**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 13=33 (1867)

Heft: 25

**Artikel:** Die militärischen Einrichtungen Frankreichs

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-94012

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

### Die militärischen Ginrichtungen Frankreichs.

(Institutions militaires de la France par S. A. R. le Duc d'Aumale.)

### (Fortsetzung.)

Die große Urmee war in die Halbinfel eingetreten, um die erften Unfalle bes Raiferreiche auszuwegen. Gine graufame Erfahrung war im Begriff fich Bahn gu brechen. Die Ronffribirten, welche ben Regimen= tern bes Boulogner Lagers zugetheilt waren, murben in einigen Tagen alte Solbaten. Die "Legionen", aus Ronffribirten gebilbet, eingerahmt burch von allen Seiten hergekommene Offiziere und Unteroffiziere waren unfeligen Bufallen ausgesett. politifchen Berkettungen erlaubten Napoleon nicht ber Erfahrung von Baylen Rechnung zu tragen. Um im Jahre 1809 nach Wien zu geben, mußte er von Borne anfangen und bie gleichen Improvisationen ausführen, ale um im Sahr 1808 nach Madrid gu geben. Man burchgebe bie neulich veröffentlichten Bande ber Rorrespondenz Rapoleon I., auf jeder Seite wird man die wiederkehrenden Worte finden: "division provisoire, regiment de marche, bataillon provisoire, légion de reserve." Diese verschiebenen Formen haben einen gleichen Sinn, fie bezeichnen Bereinigungen von Solbaten und Offi= gieren, welche einander unbefannt maren, beren Schatos 20 verschiebene Nummern trugen, Busammen= fügungen von Menfchen, bie für eine zeitweise Be= stimmung gebildet maren, denen aber die Nothwen= bigfeit balb einen permanenten Charafter gab. Gin Regiment nach bem andern zerftreut fich zwischen ben Mundungen bes Cattaro und bem Texel, zwischen hamburg und Tarent. Reue Schöpfungen find nothig, um die Rraftverluft zu mastiren und leider ach! auch ben Menschenverbrauch, welcher aus diesem ewigen Kommen und Geben erfolgt. Man muß vierte und fünfte Bataillone bilben, um nicht fagen zu muf= fen, wohin die brei erften gekommen find. Damit man nicht die Abwesenheit so vieler Regimenter be= mertte, muß man benjenigen, welche fie erfeten, neue Namen geben: fusiliers, flanqueurs, tirailleurs, éclaireurs, u. f. w. Die Garbe muß über alles Maag vermehrt werden. Hatte Napoleon im Jahre 1806 es als ein Opfer betrachtet, 7000 Mann als Elitenforps zu haben, so war fie nunmehr auf 47,000 gebracht. Und bennoch hatte er in ber Zwischenzeit die Ronflitte murdigen gelernt, welche in feiner Ab= wesenheit bei Berührungen von Linientruppen mit bevorrechteten Truppen entstehen mußten. Bei Fuen= tes de Onuoro wollte Massena begreiflicherweise einen bes Abends zuvor bei ihm angelangten Theil ber Barbe benüten; aber die Artillerie fonnte nicht vor= ruden, die Ravallerie konnte nicht angreifen ohne einen fpeziellen Befehl bes befondern Barbefomman= banten, ber gur gelegenen Stunde nirgenbe gu finben war, fo blieb ber Erfolg biefes Tages ben Englan= bern, mahrend er Frankreich hatte gehoren konnen. Mit bem Syftem, bas Napoleon aufgestellt hatte, er auch überall gegenwärtig sein sollen. Ueber ben vielen Reben vom Dienst bes Kaisers bachte man nicht immer genug an den Dienst, den man dem Baterlande schuldig war, und ferne vom gefürchteten Auge des Meisters machte man es sich hin und wies der bequem; man war wenig geneigt, sich gegenseitig auszuhelsen oder zu gehorchen. Man war nicht mehr zu den Zeiten, wo ein Moreau sich unter die Besehle Jouderts stellte, welcher nur Oberst war, als sein neuer Lieutenant die Rheinarmee kommandirte. Und als im Jahre 1815 Rapoleon im Tuilerienhose den alten Ruf "Vive la nation!" ausbrachte, der seit 16 Jahren vergessen war, antworteten blos die Kösberalisten, in der Umgebung des Kaisers verstand man diesen Verstoß gegen die Zeit nicht.

Rehren wir ju 1809 gurud. Inmitten ber immer fteigenden Berwirrung findet Rapoleon fich noch gu= recht. Dant feinem Bebachtniß, feiner Wachsamfeit, feinen feltenen Sabigfeiten jeder Art, vergißt er feine Einzelheit und folgt von einem Ende Europas bis jum andern bem fleinften Detaschement; aber er bat bas himmlische Feuer nicht entzündet; er fann fein Benie, feinen Gifer Andern nicht mittheilen, und mit feinem blogen Sauch ben schnell fich verkruftenben Erdschlamm ber Ronffribtion nicht beleben. einfacher Senatsbeschluß reicht jest bin, diefen furcht= baren Zwang in Anwendung zu bringen; man be= ruft eine ober zwei Rlaffen gum Boraus ein, man greift auf zwei, brei Rlaffen rudwarts; es gab leute, welche fich brei Dal remplaciren ließen und am Ende bennoch felbst einruden mußten. Bernimmt ber Rai= fer etwas von jungen Erben großer Familien, die entfernt von Militarichulen, fich bei Bermanbten auf= balten, fo fchickt er ihnen, entgegen allen Regeln über Avancement, Offizierebrevete, fonderbare lettres de cachet! Berhaftbefehle. Alles taugt, um Dann= schaft zu erhalten; was bie betrifft, welche noch Rin= ber find, fo stedt man fie unter bie "vélites" und die "pupilles" u. s. w.

Während die Garbe sich durch nicht weniger tapfere, aber so junge und unerfahrene Regimenter als die andern sind, vermehrt, muß man die durch Oudinot vereinigten berühmten Grenadiere dieses Elitenkorps ohne Borrechte abdanken, um es in 36 vierte Bataillone, welche von den Depots mit seit einigen Monaten ausgehobenen Soldaten ankamen, zu vertheilen. In andern weniger gut behandelten Bataillonen muß man die Grenadiers oder Boltigeurs Spauletten Konstribirten geben, welche so geschwind als möglich die Handhabung der Wassen gelernt haben.

bevorrechteten Truppen entstehen mußten. Bei Fuentes de Onuoro wollte Massena begreislicherweise einen
bes Abends zuvor bei ihm angelangten Theil ber
Garbe benüßen; aber die Artillerie konnte nicht vorrücken, die Kavallerie konnte nicht angreisen ohne
einen speziellen Befehl des besondern Gardekommandanten, der zur gelegenen Stunde nirgends zu sinden
war, so blieb der Erfolg dieses Tages den Engländern, während er Frankreich hätte gehören konnen.
Mit dem System, das Napoleon aufgestellt hatte,
mit dem Gest, den er in die Armee eingeführt, hätte

baß er nicht mehr bas versuchen burfe, was er mit ! ben Solbaten von Aufterlit gewagt; ber Ausgang ber Rämpfe war viel mehr bestritten, die Generale mußten oft mit eigener Perfon einftehen. Als am Tage von Wagram bas Korps von Maffena eine Wendung nach links machte, um bie Schlappe ber Division Baubet wieder gut zu machen, und ihn bie Armée d' Italie im Centrum ersette, schritt biefe in vollster Ordnung bataillonsweise beplopirt eines binter bem andern "auf Massendistanz", "a distance de masse", vor, in ber gleichen Ordnung', welche bem Rorps von b'Erlon ben 18. Juni 1815 fo ver= hängnifvoll werden follte. Lange nachher erflarte Macdonald die Beweggrunde, die ihn zu der fo fri= tifirten Dievofition gebracht hatten: er hatte beun= ruhigende Symptome mahrgenommen, ber mehrmals vorgenommene Appel hatte bewiesen, bag bie Bahl ber Abmefenden in einem Berhaltniß wuche, welches feineswege blos von ben vom Feuer erlittenen Ber= tuften herrühren konnte. "Was!" rief einer ber An= wesenben, "wollen Sie sagen, baß unsere Solbaten "nicht mehr so tapfer waren?" Der Marschall schien einen Augenblick im Nachdenken versunten, bann er= wiederte er mit feiner ehrlichen und einfachen Ausfprache: "Doch, unfere Solbaten waren gleich tapfer, "aber fie waren nicht mehr gehörig zusammengefügt." "- Si, nos soldats étaient aussi braves, mais

ils n'étaient plus consues ensemble." ' Gleicherweise wie bie erfte große Armee in Spanien fich verloren, fo murbe bie Armee von Wagram unter bem Schnee Ruglands begraben. Wir haben von biefer toloffalen Unternehmung nur an ben besonbern Charafter zu erinnern bezüglich ber Organisation. Es war ein Kreuzzug, nur war hier die Ordnung vorhanden, aber es handelte fich nicht um ben Blauben; tas militarische Europa folgte dem Raifer, in= bem es feiner Macht fluchte. Die rein frangofischen Truppen, welche im Jahre 1812 ben Niemen über= fchritten, waren in befferen Umftanben, ale beim Beginn bes Rrieges von 1809: um auf ben Ausbrud Macbonalb's zurudzutommen, waren fie beffer gu= fammengenaht; aber fie waren wie verwidelt inmitten ber fremben Truppen. Es gab vollftanbige Rorps von Bayren, Sachsen, Westphalen, es hatte frembe Divisionen in allen frangofischen Rorps und fast in allen frangofischen Divisionen fanben fich Bataillone ber verschiebenften Sprachen und Nationalitäten, Babenfer, Spanier, Hollanbet, Rroaten, Sanfeaten u. f. w. Wenn auch ber gefunde Menschenverstand fich vor ben undurchbringlichen Beweggrunden, welche die Entschluffe bes Genies hervorgerufen, verbeugt, fo fragt er boch, welches Butrauen eine folche Ber= theilung einflößen fonnte; er wundert fich, daß nahezu 60,000 gewesene Ausreißer von der Konffriptions= pflicht in unsere Glieber einverleibt murben, welche nur hervorgebracht zu fein schienen, um ebenso viele Glemente bem Ungehorfam und ber Auflösung ein= guführen. Dan wird hauptfachlich befturgt, wenn man an ben wichtigften Buntten ber beiben Flügeln biefer unendlichen und schon fo buntichedigen Schlacht= linie einerseits die Preugen, anderseits die Offreicher fieht. Die Blindheit konnte indeffen nicht so weit

gehen, zu glauben, baß bei einem Ungludsfall bies felben große Anstrengungen machen wurden, um bie Flanken ber französischen Kolonne zu beden. Man weiß, was baran war.

Die höchsten Ginbilbungen, welche fich Napoleons Seele bemachtigt hatten, icheinen bei der Abreise nach Mostau einigen hintergebanken Raum gelaffen zu haben, welche er fich selbst nicht gestand. Ohne Zweifel fah er kein Unglud voraus, aber er hatte Bufallen, wie fie fich in feinem Rucken im Jahre 1809 gezeigt, vorbeugen wollen, bie Ausschiffung ber Englander auf Walcheren, die Berfuche bes Majors Shill und bes Bergogs von Braunschweig, ju biefem 3wed hatte er ein Armeekorps an ber Ober auf= gestellt und hatte Befehle gurudgelaffen, um bie 140,000 Ronffribirten von 1813 einzuberufen, von welchen uns ein mit Recht popularer Roman ben Thous ausmalt. Er hatte auch vorgeschrieben, un= gefähr 100,000 Rationalgarden im Alter von 22 bis 27 Jahren, Ueberreft alterer Ronffriptionsflaffen in Cohorten zu bilden; biefe Manner waren ziemlich will= führlich, unter bem Berfprechen nur zur Bertheibigung bes Landes verwendet zu werden, ausgehoben. Rach feiner schnellen Burudfunft von Smorgoni follte Ra= poleon also ungefähr 246,000 Männer in Frankreich unter den Waffen vorfinden. Gin Senatsbeschluß reichte bin, um die Nationalgarden einzuregiftriren und bie besondern Bedingungen ihrer Unwerbung gu vernichten. Bon Spanien jog er bie Cabres gurud, aus unfern Safen bie Befatungen ber Schiffe, welche burch die jum Phantom gewordene Marine unnug wurden, indem er auch mehrere Aushulfsmittel, welche ju andern Beiten icon gebient, und beren Form allein anderte, in Gebrauch feste, fonnte Napoleon an ber Elbe im April 1813 nicht 265,000, wie bie Abbition biefer Mittel auf bem Papier lautete, aber bochftens 195,000 Mann vereinigen, fo ftark war der Abgang, ohnehin unvermeidlich bei jeder Armee= bilbung, hier aber vergrößert burch die Natur ber Elemente, aus welchen fie bestand. Als alle Ausbebungen bei einander maren, betrug ber Total= bestand unferer Bewaffnung in biefem Ungludsjahre 360,000 Solbaten. Gin Wunder war biefe Schopfung! Aber die Bunder felbft ber größten Manner haben Grenzen und bie Bolfer lernen burch grau= fame Erfahrungen, ben Abstand fennen, welchen außerordentliche Manner von ber Borfebung felbft trennt.

Im Monat November 1813 langten 44,000 Romsbattanten, Meberreste bes Unglücks bei Leipzig, um Mainz herum an, einige Tage später wichen sie vor ber ungeheuren Armee der Koalisaten zurück. Die Invasion! — und was war da, um sie zurückzustreiben? Der Kaiser rief 550,000 Mann auf, welche aus den 13 Klassen von 1803 bis 1815 genommen werden sollten. Es war ein schöner Plan, obwohl ganz anders thrannisch als alle Konvents-Defrete; war er nur ein Trugbild. Einige Tausend Konsstribirte, um die Cadres, welche aus Spanien zurücksamen, auszufüllen, oder geführt von bereits ausgebienten Offizieren, das war alles, was die Nation geben konnte. Durch den mit allen militärischen Ins

stitutionen getriebenen Mißbrauch hatte Napoleon beren Springfedern zerbrochen und hatte ihre Brobuktionsfraft vernichtet, es waren nur noch Maschinen, welche nicht mehr oder leer arbeiteten. Die Armeekorps waren nur schwache Divisionen, die wichtigsten Festungen waren weber im Stand noch verproviantirt; keine Befestigung um Baris herum; Nichts oder
fast Nichts in Laon, in Solssons, in Langres, in
kyon; fast keine Gewehre! und diesenigen, benen
man die wenigen überbleibenden Waffen gab, wußten
nicht damit umzugehen!

Auf freiem Felbe, mit 60,000 ober 70,000 von ben Unftrengungen erschöpften ober taum beim Mannsalter angelangten Belben hielt ber Raifer im Jahre 1814 mahrend brei Monaten ben Gang von 300,000 Elitenfoldaten auf, welche Europa in bas erschöpfte Krankreich hineintrieb. Als er im Jahre 1815 von ber Infel Glba gurudfam', fand er ein weit gabl= reicheres und gang anders fonftituirtes Berfonal gur Band. Die Rudfehr ber Befangenen und ber ent= fernten Garnisonen hatten uusern Gliedern viel friegs= genbte Manner wieder zugeführt, nur die unselige Aenderung ber Kokarbe, und bie unglückliche Schöpfung bes "maison du roi" ausgenommen, war bas Besammte ber burch bie erfte Restauration genom= menen Magregeln bezüglich der Armee ruhmwürdig. Reine Abbankungen, Beibehaltung ber alten Garbe. Die Linienregimenter unter neuen Rummern umae= schmolzen, mit Sorgfalt gemustert, 105 ber Infanterie zu je brei Bataillone, 55 ber Ravallerie, 15 ber Artillerie, zusammen mit Inbegriff ber auf halbjähr= lichen Urlaub fich befindenben einen Effeftivbestanb von 230,000 guten Solbaten ergebend, alles mit guten Cabres verfehen. Napoleon hoffte auf die Bahl von 800,000 Kombattanten zu fommen, indem er burch bie Konffription ein Kontingent verlangte, einen beffer mit den Verfügungen der Zusatte (acte additionel) als mit bem vergangenen Vorgeben unb mit bem Benehmen des jetigen Berrichers in Ueber= einstimmung stehenden Aufruf an die Nationalgarde erließ, und enblich burch Nachsuchung berfenigen Manner, welche ohne regelmäßigen Abschied bie Fahne verlaffen hatten. Inbeffen trot feiner wunderbaren Thatigfeit, ungeachtet feines ebenfo erfindungereichen als tiefen Beiftes, feiner befehlenben Bewohnheiten fonnte er in brei Monaten bas Effektiv von 300,000 Mann nicht erreichen. Davon vereinigte er 124,000, um in Belgien einzubrechen, ftolze, vortreffliche, wohl fommanbirte Truppen. Man fonnte fich feinen voll= fommenern Generalstabschef als Marschall Soult benfen, feinen, welcher beffer ale Gerard, Lobau oder Reille ein ftartes Infanterieforps führen konnte. Was war nicht von einer burch Bajol, Rellermann, Grelmanne, Milhand geführten Kavallerie zu erwarten? Und um alle Belt mitzureißen war ber "Tapfere ber Tapfern", beim Raifer.

Aber, so wie es herr Thiers in bem schönen Buch, bas man nicht oft genug nachlesen kann, so gut aus-spricht, fehlte bieser Armee die Ruhe und die Ginigung; die Stimmung der Generale entsprach der hite der Soldaten nicht; Generale und Offiziere begegneten sich zum ersten Mal oder fanden sich nach langer

Trennung wieber, aber veranbert, weniger burch bie Entfernungen ale burch bie in fo verschiedenen gan= bern und in fo verschiedenartigen Kriegen angenom= menen Gewohnheiten. Die Aufführung bes Ginen ober bes Andern mahrend ben vergangenen Ereig= niffen wurde ftrenge beurtheilt, man beargwohnte fich gegenseitig. Diese Abwesenheit von Uebereinstimmung, biefer Mangel gleichen Sinnes ließ fich bei jedem Augenblide biefer furzen Operation erfennen und geben dem Feldzug von 1815 einen besondern Stempel. Wir wollen keinen Spieß in ben Streit tragen, ben biese traurige Spisobe unserer Geschichte erhoben hat und ber felbst nach funfzig Diefussionsjahren noch nicht beendigt scheint, wir werden ben Feldzug in wenig Worten zusammenfaffen. Niemale hat ein Feldherr ben Banger feines Feindes am verwund= barften Puntte getroffen; niemals maren die Solda= ten und ihre Obern tapferer gewesen; niemals war ein Unglud vollständiger. Die lette Urmee Napoleons unterliegt bei Baterloo, mit ihr fturgten bie militarifchen Inftitutionen Frankreiche in ben Ab= grund. Den Ueberlebenden fo vieler Schlachten, ben glorreichen "brigands de la Loire", blieb nur ein bewunderungswerthes Beispiel patriotischer Ergeben= heit zu hinterlassen übrig. Sie verstanden ihrem Lande bie Uebel zu ersparen, welche immer bie Ent= laffung gahlreicher Banden begleitet hatte, und übten fo bis gur letten Stunde biejenigen burgerlichen Tu= genden aus, welche die aus der Revolution hervor= gegangenen Armeen begeiftert hatten und welche ber Blang und bas Glend bes Raiferreichs zeitweise in Schatten gestellt hatten.

#### IV.

Frankreich war entwaffnet und gezwungen, fich bem Gefet bes Siegers zu unterziehen. Diefes Mal waren unfere militärifchen Institutionen nicht nur erschüttert ober entartet, fie waren zerftort. Es ban= belte fich nicht um bie Ausführung einer Umwand= lung, es mußte eine vollständige Schöpfung unter ben allerungunstigften Umftanben unternommen wer= ben, ein viel fcwierigeres Wert als basjenige, bas in Breugen von 1808 bis 1813 burch Stein und Scharnhorst ausgeführt worben; benn wenn wir, gleichwie bie Breugen bie Demuthigung ber fremben Befetung und ben Drud ber Rriegesteuern ju er= leiben hatten, und wenn bei ihnen wie bei une bas Befühl ber Baterlandeliebe lebhaft war, fo nahm biefes eble Befühl in ben frangofischen Bergen fehr verschiebene Formen an; es erfticte die feindseligen Leibenschaften nicht, es verwischte bie Meinungever= schiedenheiten nicht, bei den einen bezeugte es fich burch ben Wunsch, jebe Spur von dem was man bamale ben Revolutinnegeift nannte, zu gerftoren, bei ber größern Rahl aber burch ben Bag gegen bie neue Regierung. Mehrere Ronftitutionelle maren ber Wieberherstellung ber ftehenben Armee nicht gunftig, fie betrachteten biefelbe als ein Sinderniß ber Ent= widlung ber öffentlichen Freiheiten. Es zeigte fich bei ber Maffe ber Nation ein tiefgehenber Biber= wille gegen die Ronffription mit einem platonischen Bebauern für ben legenbenhaften Mann, welcher mit

ber Konffription einen fo verhängnifvollen Migbrauch getrieben.

Die Schwierigkeiten biefer außerorbentlichen Lage waren ber Art, bag fie in bas tapferfte Berg Ent= muthigung bringen mußten; fie hinderten aber Bouvion be St. Cyr nicht. Streng zu allen Zeiten, liberal unter bem Raiferreich, und beghalb wenig ge= nehm bei Napoleon, welcher bie feiner Bemuthsart Biberwartigen immer hart beurtheilte, fonnte er, ohne etwas zu verläugnen, Befenner fonftitutioneller Meinungen fein, mit einem Stolz glorreicher Erinnerungen gebenken, und feine lebhafte Theilnahme fur bie alten Militare ohne viel Ruchalt bezeugen. Die Bewegung von 1792 hatte ihn, in einem Alter (im 28sten Jahre) in die Laufbahn bes Rrieges ge= bracht, und er hatte fich fogleich burch eine feltene Bereinigung von Festigkeit und Gifer, burch feinen hellen, behutfamen und erfinderischen Beift ausge= zeichnet. Dieg find bie gleichen Gigenschaften, welche er zu ber Führung ber Befchafte mitbrachte. Be= wohnt, kaltblütig und entschieden die möglichen Ausgange bes Rampfes abzuwagen, ging er ben ihn um= ringenden hinderniffen zu Leibe mit bem gleichen

ruhigen und hellblidenden Muth, welcher auf dem Schlachtfeld in ihm innewohnte; er verfuhr auf diesem neuen Arbeitöfelde mit gleicher Anschiedlichkeit und Grundsählichkeit, welche vor Zeiten die Soldaten der Rheinarmee sagen ließ: "Voilà Saint-Cyr en train de jouer aux echecs avec les Autrichiens..."

"hier ift Saint=Chr wieder im Begriff mit ben Oftreichern ein Schachspiel zu beginnen." Indem er bie Ginficht ber neuern Befellschaft mit einer großen, burch Rachbenten und Studium gestärften Erfahrung vereinigte, bereitete er bas Gefet von 1818 vor, von bem man fagen konnte, "ber Benius von Frankreich habe es eingegeben, wie wenn man Begeze nachfagen will, daß bie Ginrichtung ber ibmifchen Legion bie Eingebung Bottes war." (Unmert. Rebe bes Be= neral Ricard 1824.) Er bewog ben Ronig, es an= junehmen und legte es ber Rammer vor. "Ginziges Schaufpiel in ber Beltgeschichte", rief er aus, "eine nationale und freie Regierung zu feben, welche ihre Rraft und ihr militarifchee Suftem berath, in Begen= wart ber Armeen Europas, welche noch bas Land befett halten!"

(Fortsetzung folgt.)

# Bücher Anzeigen.

IF Berlag von B. F. Boigt in Weimar und vorräthig in allen Buchhandlungen, in Basel in ber Schweighauser'schen Sortiments=Buchhandlung (h. Amberger):

# Studien über Caktik

Capitaine adjutant-major im 73. Frangofischen Linien-Infanterie-Regiment.

Deutsche, vom Verfasser autorisirte Ausgabe von Ig. Körbling, Hauptmann im Köngl. Bayr. Geniestabe.

Mit 40 Auftrationen. 1866. gr. 8. Geb. 25 Sgr. Bon bem Werthe biefer mit entschiedenem Beifall aufgenommenen Schrift zeugen zahlreiche günstige Kritiken, von benen hier nur genannt werben: Die in der Berl. Allgem. Militärzeitung 1866. — Darmst. Allgem. Militärzeitung 1866 Nr. 40. — Lit. Centralblatt von Zarnce 1866 Nr. 43. — Stettiner Zeitung 1866 Nr. 348 u. a. m.

Bei Fr. Schulthes in Zurich ist erschienen und durch alle Buchhandlungen, in Basel burch die Schweighauser'sche Sortimentsbuchhandlung (H. Amsberger) zu beziehen:

Der

# Bedeckungsdienst bei Geschüten.

Bon G. Sofftetter, eibgen. Oberft. Mit 7 Tafeln. Cartonirt Breis Fr. 1. 40. In ber E. F. Winter'schen Verlagshandlung in Leipzig und Heibelberg ist erschienen und burch alle Buchhandlungen, in Basel burch die Schweigshauser'sche Sortimentsbuchhandlung (H. Amberger) zu beziehen:

Wittje, G., Die wichtigsten Schlachten, Belagerungen und verschanzten Lager vom Jahre 1708 bis 1855. Kritisch bearbeitet zum Studium für Offiziere aller Waffen. Zwei Bande. gr. 8 geh. 44 Bogen. 1 Thir. 6 Mgr. Smitt, Fr. von, Jur nähern Aufflärung

über den Krieg von 1812. Rach archivalischen Quellen. Mit einer lithograph. Karte. 8. geh. 35 Bogen. 1 Ther.

Smitt, Feldherrnstimmen ans und über den Polnischen Krieg vom Jahre 1831. 8. geb. 27 Bogen. 221/2 Ngr.

Smitt, Suworow und Polens Untergang. Rach archivalischen Quellen bargestellt. Mit 4 Planen. Zwei Banbe. 8. geh. 69 Bogen 22 1/2 Ngr.

### Für die Hauptleute der eidgen. Armee.

Erschienen ift im Berlage bes Unterzeichneten und vom hoben eibg. Militarbepartement zur Anschaffung empfohlen:

### Compagnie: Buch

enthaltend sammtliche Formulare ber Compagnie-Führung, in gr. 4° folib gebunden, mit Tafche und leeren Schreibpapierblättern am Schluß.

Preis Fr. 3. 20.

3. 3. Chriften in Marau.